

Ufa Nielsen-Theater in Düsseldorf.

Sehr nett ist zunächst mal die Foz-Groteske „All es auf Abzählung“, in der ein Liebespärchen nicht zusammenkommen kann, weil der Vater nicht einverstanden ist. Es muß erst ein ganz geriebener, herzensguter Bursche kommen, der für den alten Herrn innerhalb 24 Stunden dreihundert Autos verkauft und ihm dafür das Versprechen abnimmt, das junge Paar nicht am Zusammenkommen zu hindern. „Die Falle am Crowton-Paß“ ist nicht nur für Menschen, sondern auch für die freierumstürmenden Pferde, die mittelst Lasso und Stacheldraht gefangen werden. Man kennt ja die vielfältigen Sensationen aus Wildwest; dieser Großfilm nach Jane Greys Novelle spart nicht mit tollen Abenteuern, die nicht nur gefährliche Situationen, sondern auch humorvolle Episoden bringen. Charakteristisch ist der Indianer „Faltenauge“, der vom hohen Fels herab seine menschlichen Feinde „erlegt“ und damit seine Freunde rettet. Noch einen Film gänzlich anders gearteten Charakters bietet das Programm, ein Spiel aus dem mondänen New York, betitelt „Charleston-Girls“, das den Schicksalsweg dreier Ballettratten zeichnet. Revue-Zauber, Flirt und wahrhafte Liebe, Glück und Unglück, Reichtum und bittere Armut, alles wohnt nah beieinander und verstrickt sich, um bei einem Mädchen tragisch, beim anderen glücklich zu enden. Wochenchau und Naturfilm beschließen das Programm. H. Sch.

Ufa Nielsen-Theater.

In dem Großfilm „Charleston Girls“ wird der Millionär Morton von dem frischen, noch unverdorbenen Revuegirl Mary (Sally O'Neill) so mächtig angereizt, daß er seine bisherige Geliebte Susi (Constance Bennett) darüber vergiftet. Gleichzeitig verliebt sich das dritte Revue-Girl Irene (Joanna Crawford) in den Lebemann Paul. Zwei Männer und drei Frauen! Paul wird nach kürzester Zeit seiner Irene überdrüssig. Sie wendet sich einem anderen Anbeter zu und fährt mit ihm in die West hinaus, wobei die beiden mit ihrem Auto verunglücken. Der Millionär verspricht Mary die Ehe, sie sagt zu. Plötzlich trifft die Nachricht vom Tode Irenes ein. Mary wird sich plötzlich klar darüber, daß ihre Freundin das Opfer des Lebemannes geworden ist und daß sie selbst im Begriff steht, die frühere Geliebte ihres Millionärs, Susi, unglücklich zu machen. Sofort steht ihr Entschluß fest, Morton nicht zu heiraten. Sie kehrt in ärmliche Verhältnisse zurück und macht Jimmy Dugan glücklich. — Der Sensationsfilm „Die Falle am Crowton-Paß“, ist ebenfalls ein vorzügliches Erzeugnis amerikanischer Herkunft. Herrliche Landschaften aus Zentral-Amerika, bevölkert mit Riesenherden wilder Pferde, durchzogen von kühnen Jägern und markanten Indianertypen, entzücken das Auge. Wechselvoller Kampf zwischen Pferdedieben und ehrlichen Abenteurern, lustige Szenen und hochinteressante Aufnahmen machen das Werk sehr sehenswert. Folgen drei Kurzfilme: Wochenchau, „Tosende Fluten“ und „All es auf Abzählung“. Scha.